

"Volksinitiative für die Beibehaltung der gesetzlich  
zugesicherten Kinder- und Jugendförderung"

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Damen und Herren von der SPD,

- Der Weg der Konsolidierung muss fortgeführt werden, es gibt keine ernst zu nehmende Alternative - das waren Ihre Worte, die Sie 2004 in Ihrer eigenen Regierungszeit in der "Mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2004-2008" festhielten. Aber diese blenden Sie jetzt offensichtlich in Ihrer Rolle der Opposition völlig aus.
- In der Zeit Ihrer Regierungsverantwortung ließen Sie Ihren Worten keine Taten folgen. Fast 10 Jahre tat sich nichts beim Kinder- und Jugendförderungsgesetz.
- In der letzten Legislaturperiode führten wir zum Jugendförderungsgesetz und den Volksinitiativen "Jugend braucht Zukunft" und "NRW bleibt sozial" bereits ähnliche Debatten wie heute.

"Volksinitiative für die Beibehaltung der gesetzlich  
zugesicherten Kinder- und Jugendförderung"

- Damals war aber die Vorstellung Ihres Doppelhaushaltes  
2004/2005 - meine Damen und Herren der Opposition - der  
Grund dafür.
- Sie wollten den Landesjugendplan im Jahr 2004 auf 67  
Millionen Euro und in 2005 sogar auf 57,7 Millionen Euro  
kürzen! Dann reagierten Sie auf die Volksinitiativen mit dem  
Versprechen, ab 2006 96 Millionen Euro einzusetzen, aber  
ebenfalls mit Finanzvorbehalt.
- Meine Damen und Herren, glauben Sie, auch wir würden diese  
96 Millionen Euro gerne zur Verfügung stellen, wenn wir sie  
hätten.
- Glauben Sie, auch uns fallen diese Kürzungen nicht leicht,  
aber wir haben auch eine Verantwortung unseren Kindern,  
Enkeln und Urenkeln gegenüber.
- Wir werden alles tun, Ihnen nicht weiter ein Land zu  
vermachen, welches auf Grund seiner totalen Überschuldung  
handlungsunfähig ist.

"Volksinitiative für die Beibehaltung der gesetzlich  
zugesicherten Kinder- und Jugendförderung"

- Meine Damen und Herren, Sparen ist für uns auch kein Selbstzweck. Wir sparen, um künftigen Generationen wieder Handlungsspielraum zu geben.
- Wir beenden die Flickschusterei am Haushalt, um die Wachstumschancen für NRW zu verbessern.
- Finanzpolitisch war derzeit eine Erhöhung des Etats auf 96 Millionen Euro nicht zu vertreten - um es ganz klar zu sagen.
- Genauso wichtig aber ist:
- Die Träger der Kinder- und Jugendförderung in NRW brauchen Planungssicherheit! Das haben sie uns in zahlreichen Gesprächen immer wieder dargelegt.
- Und die bekommen Sie von uns mit 75 Millionen Euro für die Kinder- und Jugendförderung, die festgeschrieben sind bis 2010.
- Zusätzlich stehen 40 Millionen Euro den Kindergärten durch Umschichtungen im Haushaltsentwurf zur Verfügung, darin enthalten sind 23 Millionen Euro für den Aktionsplan frühkindliche Förderung.

"Volksinitiative für die Beibehaltung der gesetzlich  
zugesicherten Kinder- und Jugendförderung"

- Hinzu kommen aber noch 4,5 Millionen Euro für das  
Sonderprogramm "Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten", die  
ebenfalls den Kindern und Jugendlichen in diesem Land  
zufließen.
- Im Bereich der Familienberatung werden die geplanten  
Kürzungen deutlich um 1,645 Millionen Euro zurückgefahren.
- Zudem ist zur Kenntnis zu nehmen, dass die Offene Kinder-  
und Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit und die  
Kulturarbeit in diesem Jahr mehr Geld erhalten als in 2005.
- Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit stehen mit 25  
Millionen Euro insgesamt 2,5 Millionen Euro mehr zur  
Verfügung als noch im rot-grünen Haushaltsansatz von 2005.
- Die Jugendverbandsarbeit bekommt mit 16,8 Millionen Euro  
1,3 Millionen mehr als 2005.
- Und für die Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit stehen mit 2,1  
Millionen Euro dem Vorjahr gegenüber 0,2 Millionen Euro mehr  
zur Verfügung.

"Volksinitiative für die Beibehaltung der gesetzlich  
zugesicherten Kinder- und Jugendförderung"

- Meine Damen und Herren: Im Bereich Generationen wird deutlich weniger eingespart als in anderen, denn Jugend braucht Zukunft. Und wir wollen der Kinder- und Jugendförderung ein verlässlicher Partner sein.
- Sie werden uns vorhalten, wir hätten im Wahlkampf anderes in Bezug auf den Jugendförderplan versprochen.
- Da kann ich Ihnen nur antworten, da haben wir auch noch eine andere Finanzlage erwartet.
- Die tatsächlichen Zahlen, die uns erst nach der Regierungsübernahme offenbar wurden, haben uns zu einem Umdenken gezwungen, was uns sicherlich nicht leicht gefallen ist.
- Denn auch für uns ist die Kinder- und Jugendförderung eine ganz wichtige Landesaufgabe.
- Aber wir machen eine soziale Politik, eine Politik, die die Neuverschuldung und damit die zukünftigen Belastungen für die kommenden Generationen zurückfährt.

"Volksinitiative für die Beibehaltung der gesetzlich  
zugesicherten Kinder- und Jugendförderung"

- Und zugleich eine Politik, die verlässliche Aussagen trifft und den Trägern im Kinder- und Jugendbereich Planungssicherheit gibt.
- NRW hat 112 Milliarden Euro Schulden.
- Meine Damen und Herren, das sind jeden einzelnen Tag 13 Millionen Euro alleine für Zinsen!
- Von diesem Geld könnten wir täglich vier Kindergärten bauen, oder 300 Familien ein Grundstück überlassen oder 700 Ausbildungsverträge in der Industrie finanzieren.
- Diese Zahlen zeigen uns doch wohl allen, dass kein Weg vorbeigeht an der Maxime:  
  
Schulden reduzieren, um Handlungsspielräume zurück zu gewinnen.
- Wir investieren in unsere Zukunft:
  - bei den Kindern (Sprachförderung)
  - bei der Betreuung (Familienzentren)
  - und in den Schulen für eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes.
- Vielen Dank!